

Junge Journalisten lernen fairen Berichten und ethische Standards

JOURNALISTIK-STUDENTEN UND BERUFSANFÄNGER BESUCHEN SOMMERSCHULE AUF EINLADUNG VON KAS UND PRESSERAT BOSNIEN-HERZEGOWINA

Zum zweiten Mal hat die Sommerschule für Medienethik in Konjic stattgefunden. Auf Basis eines Konzepts des Presserats Bosnien-Herzegowina ermöglichte das KAS-Medienprogramm Südosteuropa ein fünftägiges Seminar für Nachwuchsjournalisten aus zehn Ländern. Die Teilnehmer lernten von europaweit führenden Experten und tauschten Praxiserfahrungen aus.

20 Teilnehmer aus Südosteuropa wurden vom 3. bis 8. Juli nach Konjic eingeladen, 50 km westlich von Sarajevo. Vor dem Hintergrund zu weniger praktischer Übungen in der Journalistenausbildung in Südosteuropa kooperiert das KAS-Medienprogramm mit dem Presserat Bosnien-Herzegowina, der bereits zuvor Schulungen in Medienethik angeboten hatte. Ziel ist es, verantwortungsvolle Berichterstattung zu fördern. Darüber hinaus soll ein Netzwerk junger Journalisten aus Südosteuropa gebildet werden, um langfristig den Austausch von Best Practices zu fördern.

Die Veranstaltung wurde von den Leitern der beiden Partnerorganisationen eröffnet: **Ljiljana Zurovac** (Presserat Bosnien-Herzegowina) und **Christian Spahr** (KAS-Medienprogramm Südosteuropa). Zweck des Journalismus sei, zu informieren und dabei präzise, ethisch verantwortlich und respektvoll zu bleiben. Diesem Leitmotiv folgend, wurden die Schwerpunkte des Programms vorgestellt.

Aidan White, Leiter des „Netzwerks für ethischen Journalismus“ aus London, hat die

ethischen Grundsätze mit aktuellen Praxisbeispielen aus der Medienwelt erklärt. Die Medien würden nach wie vor zur Manipulation genutzt, „Hate Speech“ werde nicht erkannt und bleibe unbestraft. Umso wichtiger sei es, auf die grundlegenden ethischen Werte zu achten. Gesellschaftliche Verantwortung könne und solle mit gutem Journalismus verbunden werden. Anhand dokumentarischer Fotoaufnahmen betonte Aidan White die Bedeutung des Kontexts jedes journalistischen Materials. Die Teilnehmer diskutierten über ethische Grenzen der Berichterstattung.

Der Verhaltensforscher **Aleksandar Jagi Bibanović** brachte die Studenten zurück auf die Grundprinzipien von Moral, Ethik und Humanismus. Wie nehmen wir andere wahr, wie bilden sich Vorurteile, wo wird die Grenze der Toleranz überschritten? Ein besseres Verständnis dieser Fragen helfe den jungen Teilnehmern im journalistischen Handwerk und im Umgang mit Menschen.

Wie funktionieren Presseräte?

Einblick in die Arbeit der Presseräte haben die Teilnehmer von **Alexander Warzilek**, Geschäftsführer des österreichischen Presserats, und **Maida Bahto-Kestendžić**, Projektkoordinatorin für Beschwerden beim Presserat Bosnien-Herzegowina, bekommen. Die Rolle des Presserats als Mediator zwischen Zivilgesellschaft, Politik und Medienvertretern wurde erläutert. Trotz verschiedener Organisationsformen europaweit haben alle Presseräte folgende Aufgaben: Aufsicht über die Einhaltung von

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**MEDIENPROGRAMM
SÜDOSTEUROPA**
DOBRINA TRIFONOVA

Juli 2016

www.kas.de/medien-europa

Pressekodizes, Schutz der Bürger vor manipulativer und unprofessioneller Berichterstattung, Bewahrung der Medien von politischem Druck und Gewährleistung der Medienfreiheit.

Medienethik faire Berichterstattung gefördert werde, aber auch ein starkes Netzwerk von jungen Journalisten mit ethischem Bewusstsein entstehe.

In Gruppen bearbeiteten die jungen Journalisten Beispiele von Verstößen gegen Ethikstandards. In einem moderierten Rollenspiel konnten sie aus der Perspektive der Medienhäuser oder von Beschwerdekommmissionen der Presseräte ihre Entscheidungen verteidigen.

Ethik im investigativen Journalismus

Eine Einführung in die investigative Arbeit bot **Miranda Patručić**, Journalistin beim „Organized Crime and Corruption Reporting Project“ (OCCRP). In lebhafter Diskussion mit der Gruppe erklärte sie die Elemente der investigativen Berichterstattung und beschrieb ihr Leitmotiv: Unrecht aufdecken und dabei objektiv, präzise und fair bleiben. „Alles dreht sich um Beweise, bleiben Sie bei den Fakten“, so Patručić, die im Mai dieses Jahres für einen journalistischen Beitrag mit dem internationalen „Knight“-Preis prämiert wurde. Sie provozierte die jungen Journalisten, sich ethische Fragen anhand von Beispielen aus dem Arbeitsalltag zu stellen. Dabei solle die Perspektive der Leser nicht vergessen werden, die entscheidend für die Wirkung einer Geschichte sei.

Milica Sarić, Reporterin und Dokumentationsjournalistin beim Zentrum für investigativen Journalismus in Serbien (CINS) schloss sich an dem praktischen Teil zu investigativen Recherchen an und gab Ratschläge für den verantwortungsvollen Umgang mit Informanten. Sie ging später in ihrem Vortrag auch auf Selbstschutzmechanismen für Journalisten ein sowie auf die Überprüfung von Fakten und die Nutzung der Informationsfreiheitsgesetze.

Die jungen Journalisten lobten in der Evaluation den vertrauensvollen Kontakt zu den Referenten und konnten offen über sensible Aspekte ihres Berufs diskutieren. **Christian Spahr** fasste zusammen, dass durch Initiativen wie die Sommerschule für